

Beten heißt, dass wir nicht verstummen!

Friedensgebete März 2022

Eingangsgebet

Allmächtiger Gott!

Und wieder stehen wir vor Dir nackt und bloß.

Entkleidet unserer Träume von einer friedvollen Welt.

Entkleidet unserer Hoffnung,

dass es doch besser werden kann in dieser Welt.

Zwischen uns Menschen.

Mit uns Menschen.

Durch uns Menschen.

Auch durch mich.

So große und komplexe Sorgen und Fragen

gibt es zu lösen:

Den Hunger und die Ungerechtigkeit in der Welt.

Kriege und Konflikte um Macht und Glauben,

die Bewahrung unserer Umwelt als Lebenswelt

für uns, unsere Kinder und Enkel.

Und dann sind da auch die größeren oder kleineren Rucksäckchen,

die jede und jeder von uns mit sich trägt.

Mit Sorgen und Lasten,

mit Wunden und Schmerzen.

Doch all das tritt in diesen Tagen zurück:

Wir stehen mit einem Mal da als Menschen,

nackt und bloß,

beschämt und ohnmächtig.

Dass da ein einzelner Mensch kommt,

der sich über Jahre Verbündete und Vertraute gesucht,

seine Macht gefestigt und ausgebaut hat zum Despotentum,

der unsere Menschlichkeit,

unsere Gutgläubigkeit,

unsere Profitsucht ausgenutzt hat

für sein mörderisches Spiel des Narzißmus.

Ein einzelner Mensch

und seine Gefolgsleute in Politik, Wirtschaft und Militär

lässt uns fassungslos,

nackt und bloß dastehen

in unserer Ohnmacht und Scham.

Großer Gott!

Gib uns heute die Gewissheit,

dass Dein Frieden weiter reicht

als jeder Krieg, den Menschen anzetteln können.
Gib uns die Gewissheit,
dass wir in aller Not
vor Dir stehen und bestehen können.
Dass unser Menschsein,
nackt und bloß,
vor Dir Bestand hat.
Dass wir unsere Hoffnungen,
unseren Wunsch nach Veränderungen zum Guten,
unsere Sehnsucht nach Frieden nicht aufgeben müssen.
Dass uns Klagen und Bitten
uns schmücken
und kleiden,
uns Würde geben
und von Dir gehört und angenommen werden.
Lass uns in diesen schlimmen Tagen
Halt und Hoffnung finden bei Dir!
Amen!

Pfr. Simon Froben
www.reformiert-bayreuth.de

Fürbitten

Großer Gott!

Es ist Krieg in Europa,

Wir bitten dich:

Hindere die Soldaten am Schießen.

Lass die Raketen auf leeren Feldern einschlagen.

Lenke die Panzer in die Kasernen zurück.

Wir bitten Dich heute für die Menschen in der Ukraine.

Familien, Kinder, Männer, Frauen.

Alte und Junge,

die Schutz suchen in U-Bahn-Stationen und Kellern der Städte oder verbarrikadiert in ihren Wohnungen.

Menschen auf der Flucht,

die ihr ganzes Leben zurücklassen.

Menschen auch,

die ihr Land und ihr Recht auf Freiheit verteidigen.

Bewahre sie und ihr Leben.

Wir bitten Dich für die Menschen,

die mit Demonstrationen und Aktionen

ihre Solidarität bekunden,

die Informationen teilen

um Lügen und Propaganda zu entlarven.

Lass diese Arbeit für den Frieden,

lass die Bewegung dieser Menschen groß und mächtig werden,

dass sie dazu beitragen kann,

Einhalt zu gebieten und

die Gewalt der Waffen zu beenden.

Wir bitten Dich für die Politiker und Diplomaten,

aber auch die Wirtschaftsbesitzer und Einflussnehmer weltweit:

Lass sie Lösungen finden,

dem Morden ein Ende zu bereiten

und eine Ordnung zu finden,

in der alle für den Frieden arbeiten können.

In der Ukraine. In Russland, Georgien und Weissrussland.

Auf der ganzen Welt.

Wie oft haben wir Dir die Macht des Wirtschaft und des Kapitals geklagt.

Heute bitten wir auch darum,

dass diese Macht mehr Wirkung haben kann,

als wir ihr vielleicht zutrauen.

Gibt den Politikerinnen und Politikern

Geschlossenheit, Klarheit, Entschiedenheit,

um den Dämon des Despotismus einzugrenzen.

Wir bitten Dich für die Menschen in Russland:
Menschen, die den Mut haben, auf die Straße zu gehen,
obwohl sie Repressalien zu erwarten haben.
Menschen auch, die in Angst leben
und sich nicht trauen ihre Meinung kundzutun.
Menschen auch, die den Lügen Glauben schenken.
Lass sie alle die Wahrheit von der Lüge unterscheiden,
Gib ihnen Mut zur Wahrhaftigkeit
Und sei den Gefangenen nahe mit deinem Trost!

Und lass uns alle in diesen Tagen
Nicht in Angst erstarren,
sondern Deinem Wort und Deiner Kraft vertrauen,
dass Frieden werden kann,
wo wir nicht blind und naiv abwarten,
sondern uns aktiv und wo es nötig ist auch mutig
für ihn einsetzen.

Und alles, was wir selbst mit uns tragen,
und alles, was wir in unserem Umfeld an Sorgen und Leiden sehen
befehlen wir Dir an mit dem Gebet,
dessen Worte uns Jesus Christus gegeben hat:

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit
Amen!

Tagesgebet für Friedenszeiten

Der Augenblick des Zurückschreckens am Morgen:
Der Krieg so nah!
Welche Gräueltaten kommen aus der Nacht?

Das Kreisen der Sorgen im Anlauf des Tages:
Was wird nur werden?
Wie kann es weitergehen?

Die Leere der Ohnmacht zur Mittagsstunde:
Wie lässt sich gegen den Krieg und seine Mächte
für den Frieden arbeiten?

Am Nachmittag der Kampf gegen die Gewöhnung:
Weil Kriegsnot und Flüchtlingselend weltweit
immer alle betreffen.

Im Dämmern der Abendstunden die Einbettung der Ängste:
Wo Hoffnungen Grund und Anlass suchen,
wo Zuversicht Notwendigkeit wird.

Zur Nacht das Schöpfen und Erträumen der Ruhe:
Wenn Leitern bis zum Himmel reichen,
kann es Frieden werden für den Menschen.

Ach, Gott,
wenn doch nur endlich die Waffen schwiegen!
Die Tage bringen Last genug.
Gib Frieden, Gott, gib Frieden!
Amen!

Pfr. Simon Froben
www.reformiert-bayreuth.de
(FromApp, 19.3.2022)